

einer Reise, von der man in $1\frac{1}{2}$ Monaten zurückzukehren gedenkt. Seit Ende Januar bin ich wieder hier und lebe im Kreise meiner Verwandten und alter Freunde wenigstens besser als dort. Auch bleibe ich hier wenigstens bis in May. — Meine noch übrige Absicht ist, das Eine
 5 zu vollenden, von dem Sie wissen, wovon auch das Allgemeine und einiges Einzelne vorbereitet ist und worüber ich gern noch mit Ihnen gesprochen hätte.

Daß Hülsen seitdem auch hingegangen ist, wußte ich nicht und war mir um so rührender, als ich wenige Tage nach Carolinens Hinscheiden
 10 einen Brief von ihm erhielt, worinn er mich dringend einlud, in Halle bey Steffens mit ihm zusammenzukommen und auch meine Frau mitzubringen. — Haben Sie von den Umständen ihres Hinscheidens durch andre etwas gehört? Ich weiß nicht, ob ich im Stande seyn würde, sie niederzuschreiben und vieles läßt sich nur mündlich mittheilen.
 15 Es war in allen Umständen ein wunderbarer Tod und *non sine numine divo*, wenn gleich, leyder! die Veranlassung nur zu natürlich war.

Leben Sie wohl, theurer Freund; schreiben Sie mir wenigstens noch Einmal wieder vor Ihrer Abreise: seyn Sie meiner unverbrüchlichen Freundschaft und Theilnahme an Ihrem Wohlergehen versichert.

20

Sch.[elling]

N. S. Darf ich Sie bitten, Frau von Stael meine Verehrung zu bezeugen?

Sie versprochen mir, glaube ich, Ihre dramat.[urgischen] Vorlesungen. Auf den Fall, daß Sie dem Verleger Ordre dazu gegeben, bemerke ich, daß ich sie nicht von ihm erhalten habe. Er ist in dergleichen überhaupt
 25 nachlässig.

Sagen Sie mir doch (ich bitte) mit wenigen Worten Ihre Gesinnung über die Wahlverwandtschaften!

Stuttgardt d. 12. März. 1810.

(im Stadt-Uhr-Macher

Schelling.

30 Widmann'schen Hause)

379. Friedrich Schelling an August Wilhelm Schlegel

Stuttgardt den 7. April 1810.

Werthester Freund!

Ich habe inzwischen von meinem Schwager die Vollmacht in Betreff
 35 der 600. Reichsthaler erhalten, welche ich glaube Ihnen zuschicken